GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

ARCHÄOLOGISCHE FUNDE

AUF DEM SCHLOSSBERG

FRÜHBRONZEZEIT
(ca. 1800 – 1600 v. Chr.)

Fund eines umfangreichen Keramikkomplexes beim Bau der Berufsfachschule 1968 – 1970

Nachweis von Holzlehmbauten während einer Grabung in den 1970er Jahren



Prähistorische Funde auf dem Schlossberg aus der frühen Bronzezeit, 1969, Stadtarchiv Landsberg Bild 3077

SPÄTBRONZEZEIT
(1200 – 800 v. Chr.)

Funde einzelner Lesescherben, eines Bronzemessers und eines Bronzebeils



Prähistorische Funde auf dem Schlossberg aus der frühen Bronzezeit, 1969, Stadtarchiv Landsberg Bild 3086

EISENZEIT
(ca. 800 – 500 v. Chr.)

Herrenhof mit Wall- und Grabensystem, nachgewiesen bei einer Grabung im Jahr 1987

SPÄTRÖMISCHE EPOCHE
(zweite Hälfte 3. – 4. Jh. n. Chr.)

Höhensiedlung, belegt durch Grabungen: Dabei wurden Münzen, glasierte Schalen, Gefäße und Reste von Holzbauten gefunden, außerdem das Grab eines Kindes mit reicher Ausstattung, nachgewiesen bei einer Grabung im Jahr 1987.



Prähistorische Funde auf dem Schlossberg aus der frühen Bronzezeit, 1969, Stadtarchiv Landsberg Bild 3082

MITTELALTER

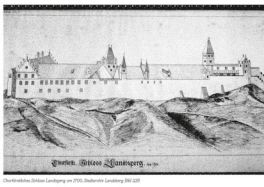
Es fanden noch keine systematischen Untersuchungen zur Baugeschichte des Schlosses statt.
In den 1930er und 1970er Jahren wurden bei Baumaßnahmen Teile von mittelalterlichen Skeletten geborgen und eine der Grundmauern des Schlosses angeschnitten.

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

DER SCHLOSSBERG –
KERN DER FRÜHEN STADTENTWICKLUNG

FRÜHE BRONZEZEIT (ca. 1800 – 1600 v. Chr.) und der ***URNENFELDERZEIT*** (1000 – 750 v. Chr.)	erste Siedler auf dem Schlossberg
um 500 v. Chr. (1200 – 800 v. Chr.)	frühe Befestigungsanlage
um 15 v. Chr.	Die keltischen Likater (Namensgeber für den Lech) werden von Römern aus dem Gebiet verdrängt. Mit den Römern begann das Wachstum der frühen Siedlungen zu einem Handelspunkt nahe der Via Claudia.
12. JAHRHUNDERT	erste urkundliche Belege einer Besiedlung des Schlossberges Adelssitz der Herren von Pfetten Heinrich der Löwe beginnt mit dem Ausbau einer Burg am Schlossberg der sogenannten „Landespurch" oder „Landesperch".
zwischen 1260 und 1280	Erlangung der Stadtrechte mit angrenzenden Siedlungen Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung wuchs die Besiedlung über den Schlossberg hinaus, die Burg wurde zunehmend ausgebaut. Bei der Stadtentwicklung war der Schlossberg für den Straßenausbau und den Markt maßgebend.
1795	Der letzte Bewohner verlässt die baufällige Burg.
1799	Verkauf an die Stadt Landsberg
zwischen 1808 und 1816	Abriss der beschädigten Burganlage
1825	Errichtung des heute noch erhaltenen Bierkellers
1905	Bau der Schule



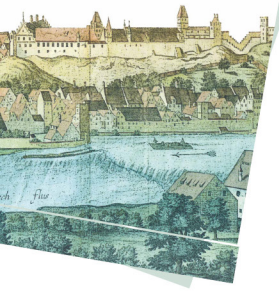
Churfürstliches Schloss Landsperg um 1710, Stadtarchiv Landsberg Slg/ 220


Landsberg a. L. nach einem Stich von Merian um 1640

Ansicht von Landsberg am Lech, nach einem Stich von Merian um 1640, Stadtarchiv Landsberg Slg/ 222


Ansicht der Burg um 1700 von Vitales, Ausschnitt aus der Ansicht Landsbergs von Michael Wening (1. Bd. Die Einzeltopographien von Bayern – Landsberg am Lech. Band 1, herausgegeben von Michael Petzet und Thorsten Bruno Wolfe, Deutscher Kunstverlag GmbH München Berlin.

Die Burg Landsberg wurde erst seit dem 16. Jahrhundert von der Bevölkerung als Schloss bezeichnet, wodurch sich der heutige Name „Schlossberg" herleitet.



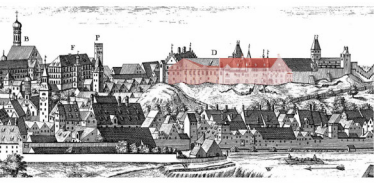
LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

AUSBLICK –
WIE ES WEITER GEHT

Auf Basis des ausgewählten Entwurfs wird nun die Planung weitergeführt.
DIES SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE:

GEOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN	Statik und Tragfähigkeit des Schlossberges werden bei Vorkommen von Nagelfluhgestein untersucht.
MINIMIERUNG DER EINGRIFFE IN DAS VORHANDENE BODENDENKMAL	feinfühliger und bewusster Umgang mit dem historischen Erbe
STADTSILHOUETTE	Untersuchungen zur Weiterentwicklung der sensiblen Stadtsilhouette und zu den stadträumlich wichtigen Blickachsen
IM BLICK	die Baukostenentwicklung
BESTEHENDES SCHULGEBÄUDE	Planung der Generalsanierung bei sorgsamem Umgang mit dem denkmalgeschützten Gebäudebestand
NEUBAU	Planung des Neubaus mit vielfältigen außerschulischen und öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten, auch der schulischen Freiflächen
VORSCHLÄGE UND NEUORDNUNG	einer Nutzung der öffentlichen Freiflächen südlich des Schulareals inklusive des kaiserlichen Lagers beim Ruethenfest
EINZUG	Im Herbst 2025 sollen die ersten Kinder in die Schlossbergschule einziehen.







Fleischmarkt Landsberg heute und damals

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

CHANCE FÜR LANDSBERG

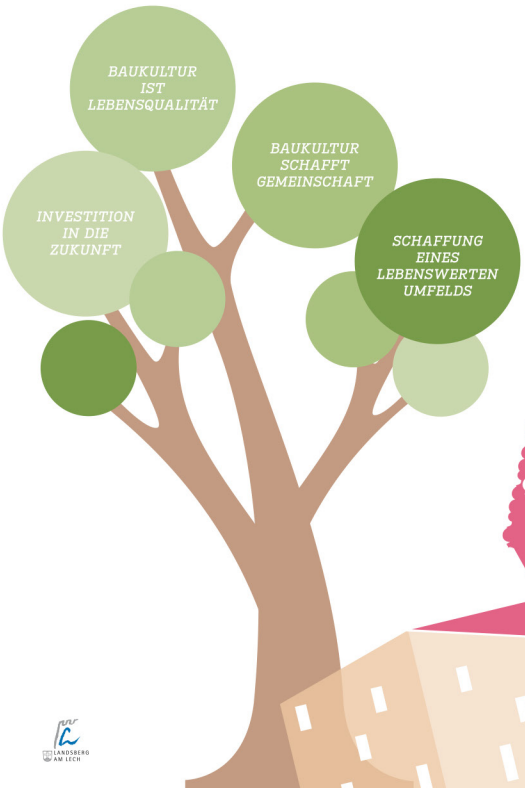
SCHULE UND ZUKUNFT DER KINDER



Modell der Erweiterungsbauten

Neuer, gemeinsamer Schulstandort: Die Grundschulen am Spitalplatz und an der Pössinger Straße werden zusammengelegt und erweitert.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT	Als Ort der Bildung sowie kindlicher Prägung und offen für außerschulische Nutzungen wird diese moderne Grundschule den verschiedenen Anforderungen einer zeitgemäßen Bildungseinrichtung gerecht.
SCHUL-VERSORGUNG	für die kommenden Jahre gesichert, durch die Schaffung der benötigten Grundschulplätze
GRÜNE OASE AM SCHLOSSBERG	Schaffung einer vielfältig öffentlich nutzbaren Grünanlage für alle neu erlebbarer, einzigartiger Ort über der Altstadt Landsbergs
MUSIK, KULTUR UND SPORT	offen für weitere Nutzungsmöglichkeiten
WEITBLICK	über die Stadt in einer neuen Dimension Aufwertung des bestehenden Ensembles mit der historischen Stadtmauer
BAUKULTUR UND IDENTITÄT	Baukultur ist Lebensqualität und wirkt identitätsstiftend. Baukultur schafft Gemeinschaft und gilt als Investition in unsere Zukunft. Es wird ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des lebenswerten Umfelds der Stadt geleistet.



LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM

SCHLOSSBERG

SANIERUNG & ERWEITERUNG

DIE ALTE SCHULE

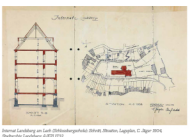
INTERNAT, BERUFSSCHULE, MITTELSCHULE

1904 Stadtratsbeschluss für den Bau eines Realschulpensionats bzw. „Schülerheims" nach Entwürfen des Münchner Architekten Carl Jäger an der Stelle des ehemaligen mittleren Burghofs

1905 Realisierung des Baus. Auswärtige Schüler, die die Landsberger Realschule im ehemaligen Jesuitengymnasium (heute Stadtmuseum) besuchten, wohnten hier.



Postkarte „Kreisrealschule mit Realschul-Pensionat", Stadtarchiv Landsberg, Bild. 3887



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule): Schnitt, Ansatz, Lageplan, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, A/079 1732

Formen der Neurenaissance prägen den langgestreckten Komplex mit drei Gebäudeteilen: hohe Schmuckgiebel, halbrunde Erker, Flacherker mit Sgraffiti, auf dem Dachfirst Dachreiter, Lüftungstürmchen und markante Kamine. Architekturformen in Anlehnung an das ursprüngliche Schloss. In der Eingangshalle tragen Rechteckpfeiler das Gewölbe, das Treppenhaus führt durch Arkaden.



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule): Ansicht Ostseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, A/079 1732



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule): Ansicht Nordseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, A/079 1731



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule): Ansicht Südseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, A/079 1731



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule): Ansicht Westseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, A/079 1732

Das lange Haupthaus enthielt neben den Schlafräumen auch Studiersäle. Nach Süden schloss sich ein Giebelbau mit Verwaltung und Wohnungen des Rektors und Lehrpersonals an. Im östlichen Gebäude lagen Speisesaal und Musikzimmer, Krankenzimmer, Küche und Bäder.

1953 bis 1956 Wegen extrem hoher Schülerzahlen nutzte die Oberrealschule in der Helfensteingasse die Studiersäle im Pensionat für den Unterricht mit.

1967 Die Stadt baute das Pensionat zur Berufsschule um. Dazu wurden einige Loggien und Erker sowie die grünen Fensterläden entfernt und Fenster, Inneneinrichtung und Ausstattung komplett erneuert. Im südlichen Areal entstand ein zusätzlicher Flachdachbau.



Schülerheim Landsberg am Lech (Schlossbergschule): Umbau zur Berufsschule, Ansichten, 1967, Stadtarchiv Landsberg, EPI 4435



Bernbescheid (Schlossbergschule) Landsberg am Lech, Ausrichtung der Parkplätze, 1967, Stadtarchiv Landsberg, EPI 4489



1970 bis 1982 Bevor sie 1982 einen Neubau in der Spitalfeldstraße erhielten, waren hier die Berufsschulen untergebracht.

2016 bis 2018 Untersuchungen zur Nachnutzung wie Hotel, Jugendherberge und Schule. 2018 folgte der Stadtratsbeschluss.

1983 zog eine Teilhauptschule mit 5. und 6. Klasse ein

2020 Sanierung und Neubau in Planung: Die Grundschule an der Pössinger Straße und am Spitalplatz werden hier ein neues und modernes Zuhause finden.

1996 Das Gebäude wurde zur vollständigen Hauptschule – der Mittelschule am Schlossberg.

2013 Die Fritz-Beck-Mittelschule im Westen und die Mittelschule am Schlossberg im Osten wurden zur Mittelschule Landsberg am Lech zusammengelegt. Im Schuljahr 2019/2020 erfolgte der Umzug in das neue Schulgebäude an der Fritz-Beck-Straße.

Seit dem Auszug der Mittelschule wird das Schulgebäude übergangsweise von den Kindertagesstätten Heilig Kreuz und Am Schlossberg sowie von der Landsberger Tafel genutzt.

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM

SCHLOSSBERG

SANIERUNG & ERWEITERUNG

DIE ALTE SCHULE

BAULICHE VERÄNDERUNGEN IM WANDEL DER ZEIT EINE GEGENÜBERSTELLUNG

1904 *1967* *2005*

OSTANSICHT



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ansicht Ostseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, ALR/Pl 1722



Schülerheim Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ostsüdansicht. Entwurf zur Bereitschaftsbaracken, 1967, Stadtarchiv Landsberg, ROP 4403



Erweiterung der Schule am Schlossberg - Ansicht von Ost mit Klassenzimmern im Dachgeschoss, 2005, Stadt Landsberg, Zeichnungsarchiv

NORDANSICHT



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ansicht Nordseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, ALR/Pl 1724



Schülerheim Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ostsüdansicht. Entwurf zur Bereitschaftsbaracken, 1967, Stadtarchiv Landsberg, ROP 4403



Erweiterung der Schule am Schlossberg - Ansicht von Ost mit Klassenzimmern im Dachgeschoss, 2005, Stadt Landsberg, Zeichnungsarchiv

WESTANSICHT



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ansicht Westseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, ALR/Pl 1723



Schülerheim Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ostsüdansicht. Entwurf zur Bereitschaftsbaracken, 1967, Stadtarchiv Landsberg, ROP 4403



Erweiterung der Schule am Schlossberg - Ansicht von Ost mit Klassenzimmern im Dachgeschoss, 2005, Stadt Landsberg, Zeichnungsarchiv

SÜDANSICHT



Internat Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ansicht Südseite, C. Jäger 1904, Stadtarchiv Landsberg, ALR/Pl 1725



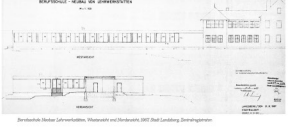
Schülerheim Landsberg am Lech (Schlossbergschule). Ostsüdansicht. Entwurf zur Bereitschaftsbaracken, 1967, Stadtarchiv Landsberg, ROP 4403



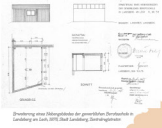
Erweiterung der Schule am Schlossberg - Ansicht von Ost mit Klassenzimmern im Dachgeschoss, 2005, Stadt Landsberg, Zeichnungsarchiv

zugehörig zu 1967

Neben den baulichen Veränderungen von 1967 entstand zudem im südlichen Areal ein zusätzlicher Flachdachbau zur Unterbringung der Lehrwerkstätten für die Berufsschule.



Berufsschule Landsberg, Lehrwerkstätten, Westansicht und Nordansicht, 1967, Stadt Landsberg, Zeichnungsarchiv



Erweiterung eines Fahrradschuppens der gewerblichen Berufsschule in Landsberg am Lech, 1970, Stadt Landsberg, Zeichnungsarchiv

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM

SCHLOSSBERG

SANIERUNG & ERWEITERUNG

DIE NEUE SCHULE



Ostansicht

STADTRATS-BESCHLUSS 2018 -

Bekenntnis zur Schulentwicklung

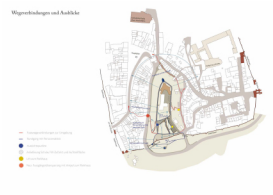
Die Schlossbergschule, die vielen Schülergenerationen Landsbergs in lebendiger Erinnerung ist, bleibt erhalten und wird künftig als Grundschule weiterentwickelt.
Das bestehende, denkmalgeschützte Schulgebäude wird saniert und mit einem Neubau erweitert. So ist Platz für dringend benötigte Nutzungen wie eine Mittagsbetreuung und eine Aula.
In dem denkmalgeschütztem Altbau und dem Neubau wird eine vierzügige Grundschule entstehen: 400 Kinder und 40 Lehrkräfte werden hier ein neues Zuhause finden.
Die neue Schlossbergschule erhält neben der Aula zusätzlich eine Gymnastikhalle. Genügend Raum gibt es dann auch für die Mittagsbetreuung mit gut 200 Plätzen für die benötigten Ganztagsangebote.
Ab 2026 gilt der rechtliche Anspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder.



Ansicht der neuen Zufahrt

IDENTITÄT UND HEIMAT

Die Entscheidung für diesen historisch außerordentlich bedeutsamen und stadtbildprägenden Platz als Ort der Bildung mit großer identitätsstiftender Wirkung greift die früheren städtischen Entscheidungen zu den bestehenden zentralen Freizeit- und Bildungseinrichtungen wie Sportzentrum, Bücherei, Inselbad, Jugendzentrum und Stadtmuseum auf. Sie zeigt aber auch weiterhin die zentrale Bedeutsamkeit unserer Kinder und Jugendlichen für das Zusammenleben und die Zukunft der Stadtgesellschaft.



Wegeverbindungen und Ausblicke



STADTSILHOUETTE UND ERBE

Tradition und Verantwortung

Der Schlossberg als Keimzelle der Stadt Landsberg am Lech war vom Ursprung an besiedelt und seit jeher bebaut und überformt.
Das Stadtpanorama unserer Altstadt wird maßgeblich geprägt von der bestehenden und auch einer künftigen Bebauung zusammen mit der Stadtpfarrkirche, der Jesuitenkirche (Heilig Kreuz Kirche), dem Jesuitenkolleg und dem ehemaligen Jesuitengymnasium, in dem heute das Stadtmuseum untergebracht ist.
Im Bodenbereich liegen die seit Jahrhunderten verborgenen Überreste von Besiedelungen, die bis in die frühe Bronzezeit zurückreichen.



DIE STADT ALS BAUHERR

hat eine bedeutungsvolle Aufgabe:

Es gilt das historische Erbe wertschätzend zu betreuen, zu bewahren und mit dem Verständnis der Errungenschaften der Vergangenheit weiterzuentwickeln.
Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und der herausragenden stadtgeschichtlichen Bedeutung ist eine stadtbildprägende qualitätsvolle Weiterentwicklung als Ort der Bildung im historischen Stadtgefüge vorgesehen.
Ganz in der Tradition der europäischen Stadt: als Lebens- und Alltagsort und als zentraler Baustein unseres Kulturerbes - im Laufe von Jahrhunderten gewachsen und stets im Wandel begriffen.

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

PLANUNG UND WETTBEWERB

DIE STADT GEHT MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Die Umsetzung einer Planung erfordert aufgrund des stadtbildprägenden Standorts besonderes Fingerspitzengefühl. Es ist ein hoher Anspruch an Gestaltung, Materialien und die Instandhaltung des Bauwerkes geboten. Deshalb wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, der ein in Fachkreisen anerkanntes Verfahren zur Entwurfsplanung ist.

DIE PLANUNG

Die Aufgabe: Das bestehende, denkmalgeschützte Gebäude soll umstrukturiert sowie durch einen Neubau erweitert und aufgewertet werden.
Die Freiflächen werden neu gestaltet.
Die Schule soll auch für andere Nutzungen und schulexterne Veranstaltungen offen sein: So können insbesondere die Aula und die Gymnastikhalle nach dem Unterricht anderweitig genutzt und belebt werden.
Auch sollen möglichst große Teilbereiche der Freiflächen öffentlich für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich bleiben.

DER WETTBEWERB

An dem Architektenwettbewerb zur Entwicklung eines qualitätsvollen Konzepts haben sich 18 Planungsbüros beteiligt. Das Wettbewerbsverfahren fand unter der Mitwirkung sachverständiger Berater statt, darunter die Bayerische Architektenkammer, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Regierung von Oberbayern und geologische Experten.

DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht bestand aus einem Gremium von 15 Fachleuten, darunter Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Vertreterinnen und Vertretern des Landsberger Stadtrates, dem Gestaltungsbeirat sowie Schulpädagogen.



Lageplan


Abbildung Lageplan Wettbewerbsentwurf

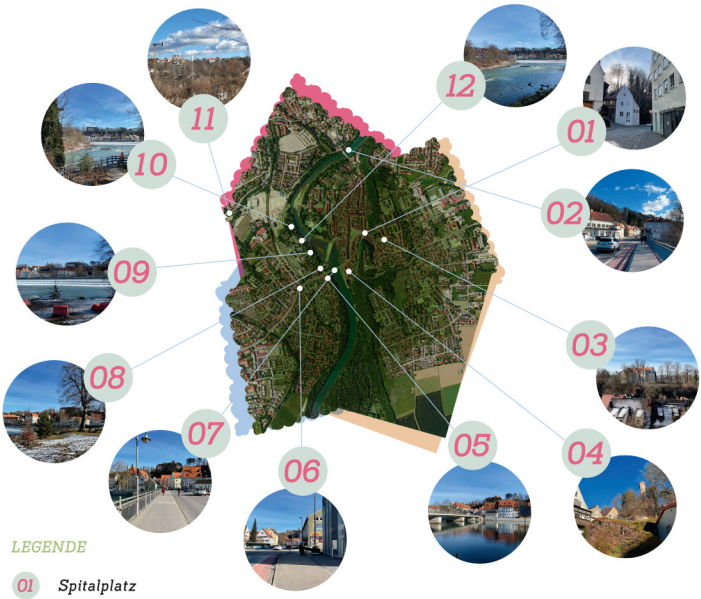
LEGENDE ZUM LAGEPLAN

01 *Neue Schule*
02 *Bestandsgebäude*
03 *Stadtgrün*
04 *Neue Bergstraße*

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

SICHTACHSEN
ÜBERSICHTSKARTE



LEGENDE

01 *Spitalplatz*
02 *Sandauerbrücke - Schule nicht sichtbar*
03 *Stadtmuseum*
04 *Klösterl - Schule nicht sichtbar*
05 *Am Englischen Garten*
06 *Katharinenstraße*
07 *Karolinenbrücke*
08 *Saint-Laurent-du-Var-Promenade*
09 *Saint-Laurent-du-Var-Promenade*
10 *Mutterturm*
11 *Hindenburgring*
12 *Saint-Laurent-du-Var-Promenade*

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

SICHTACHSEN

GEGENÜBERSTELLUNG

AUSGANGSSITUATION | *NEUBAU ANSICHT WINTER* | *ANSICHT SOMMER*

01 SPITALPLATZ





03 STADTMUSEUM





05 ENGLISCHER GARTEN





06 KATHARINENSTRAßE





LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

SICHTACHSEN

GEGENÜBERSTELLUNG

AUSGANGSSITUATION *NEUBAU ANSICHT WINTER* *ANSICHT SOMMER*

07 KAROLINENBRÜCKE





08 SAINT-LAURENT-DU-VAR-PROMENADE





09 SAINT-LAURENT-DU-VAR-PROMENADE





LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

SICHTACHSEN

GEGENÜBERSTELLUNG

AUSGANGSSITUATION | *NEUBAU ANSICHT WINTER* | *ANSICHT SOMMER*

10 MUTTERTURM



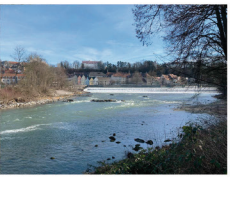


11 HINDENBURGRING





12 SAINT-LAURENT-DU-VAR-PROMENADE





LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG



DER ENTWURF



BEWERTUNGSKRITERIEN DER ENTWÜRFE

In der Auslobung des Wettbewerbs wurden die folgenden Rahmenbedingungen und Ziele der Bewertung durch das Preisgericht zugrunde gelegt:

- Umgang mit dem historisch bedeutsamen und stadtbildprägenden Ort
- Umgang mit dem denkmalgeschützten Gebäudebestand
- Vorgaben der Denkmalpflege, Altstadtsatzung
- Raumprogramm der Grundschule
- Gestaltung der schulischen und öffentlich nutzbaren Freianlagen

Darüber hinaus fanden folgende Aspekte bei der Bewertung besondere Beachtung:

- städtebauliche Einbindung und Situierung, Höhenstaffelung sowie Strukturierung
- Funktionalität und Nutzbarkeit / Organisation für den Schulalltag
- Qualität der Freiräume unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit und der Situierung

BEURTEILUNG DES PREISGERICHTS ZUM SIEGERENTWURF (Auszug aus dem Protokoll):

„Die Verfasser schlagen aufbauend auf der Lektüre des historischen Grundrisses der für Landsberg namensstiftenden „Landesburg" eine prägnante Setzung an der nördlichen, der Altstadt zugewandten Spitze des Schlossberges vor, die mit polygonaler Satteldachlandschaft und geknickter, der Stadt zugewandter Fassade dem Anspruch einer Stadtkrone gerecht wird.

Durch die Anordnung entsteht die Chance, zum einen eine geschützte Fassung des Schulhofes zu erreichen, aber auch die großzügige Öffnung des südlich gelegenen Freiraums zu schaffen.
Zudem bleibt die Sicht auf den historischen Gebäudebestand aus dem 19. Jahrhundert beim Betreten des Schulareals der erste prägende Eindruck.
Durch die kompakte bauliche Erweiterung im Norden entstehen räumlich klar definierte Schulfreiflächen mit differenziertem Charakter.
Dies schafft die Möglichkeit einer großzügigen Freifläche im Süden, die den idyllischen und landschaftlichen Charakter des Schlossberges stärkt, für die Öffentlichkeit erlebbar macht und Raum für weitere Freizeitaktivitäten bietet.

Im Ideenteil wird die Erweiterung des Wegenetzes und der Bau von Aussichtsplattformen positiv bewertet.
Der kompakte und wirtschaftlich organisierte Neubau wird folgerichtig vom Hof aus betreten und empfängt den Besucher in einer großzügigen Aula, an die Speise- und Musikraum angelagert sind.
Die Nutzung als überdachter Pausenbereich bei schlechtem Wetter ist gut vorstellbar. Der Anschluss an den Altbau erfolgt über eine kleine Schnittstelle und baut auf dessen bestehenden Strukturen einen sehr selbstverständlich wirkenden Grundriss auf.
In den Obergeschossen des Neubaus entsteht mit dem polygonalen „Marktplatz" ein attraktiver Innenraum, um den sich verschiedene Klassen- und Gruppenräume anordnen und der ein lebendiges Lerncluster als zeitgemäßes pädagogisches Konzept erwarten lässt.

Der Charakter des Gebäudes differenziert zwischen der Erscheinung nach außen, die mit einer polygonal geknickten, geschlämmten Backsteinfassade und Lochfenstern eher einen schützenden Charakter aufweist und der bestehenden Stadtmauer nachempfunden ist.
Das Bild nach innen hingegen ist großzügig geöffnet und verbindet Innen- und Außenraum mit einer gekalkten Holzfassade.
Dieser differenzierte Umgang in der Materialität zeugt von einer hohen Sensibilität für diesen geschichtsträchtigen und im Stadtbild weithin sichtbaren Ort.
Die Verfasser treffen somit den Kern des in der Auslobung gewünschten Bezuges:
Die Kinder schauen auf ihre Stadt und die Stadt auf ihre Kinder.

Aus Sicht der Bau- und Kunstdenkmalpflege lässt sich die vorgeschlagene Erweiterung nach Norden aus der ehemaligen Schlossbebauung herleiten.
Die markante Sichtbarkeit sowie die für die Verbindung erforderlichen erheblichen Eingriffe in das denkmalgeschützte Gebäude und dessen repräsentative Nordfassade mit dem markanten Erker, werden jedoch stark hinterfragt.

Das Preisgericht diskutiert diesen Punkt ausgiebig und kommt zu einem anderen Schluss, gerade diese Prägnanz nämlich wird als Chance gesehen:
Zusammen ergeben die stadträumliche Setzung, architektonische Gestalt und innenräumliche Qualität einen höchst überzeugenden Beitrag an diesem für Landsberg so wichtigen Ort."



LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG



ENTSCHEIDUNG ZUM SIEGERENTWURF

JULI 2018

Der Stadtrat beschließt nach intensiver Diskussion, den Schlossberg zum Grundschulstandort auszubauen. Die Grundschule am Spitalplatz und an der Pössinger Straße wird hier ein neues und modernes Zuhause finden.

Mit dieser Entscheidung war klar: Der Schlossberg wird sein Gesicht verändern.

JULI 2020

Startschuss für den Realisierungswettbewerb durch Beschluss des Stadtrates.

18 Architekturbüros erhalten einen Auslobungstext der Stadt Landsberg, in dem genau beschrieben ist, welche Anforderungen an Sanierung und Neubau gestellt werden.

FEBRUAR 2021

Preisgericht

Die 18 eingereichten Arbeiten werden durch ein Preisgericht bewertet. Zum Sieger wurde der Entwurf gekürt, der insgesamt die Kriterien am besten erfüllte. Die Jury gab eine schriftliche Bewertung ab mit dem Hinweis, in welchen Punkten der Siegerentwurf vom Büro Victoria von Gaudecker Architekten weiterentwickelt werden soll.

JULI 2021

Vergabeverfahren

Das Büro Victoria von Gaudecker Architekten entscheidet das Vergabeverfahren für sich. Hierbei spielen insbesondere auch wirtschaftliche Aspekte eine Rolle.

SEPTEMBER 2021

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat beschließt entsprechend des Wettbewerbsergebnisses und des Vergabeverfahrens, die Aufträge an die Planungsbüros zu vergeben.

DIE KRITERIEN FÜR DIE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

QUALITÄT DER ARCHITEKTUR
- Städtebauliche und architektonische Qualität
- funktionale Qualität
- Wirtschaftlichkeit
- Nachhaltigkeit
- Energieeffizienz

PÄDAGOGISCHE ANFORDERUNGEN
- Raumprogramm- und Unterrichtskonzepte
- Anforderungen an die Erfordernisse für eine moderne Schule
- multifunktionale Nutzung

ASPEKTE DES DENKMALSCHUTZES
- sensibler Umgang mit dem historischen Bestandsbau
- bedachter Umgang mit Bodendenkmälern
- Stadtsilhouette

TECHNISCHE QUALITÄT
- Brandschutz
- Barrierefreiheit
- Lüftungskonzept
- Schallschutz

QUALITÄT DER FREIFLÄCHEN
- Spiel- und Sportflächen für die Schule
- Grünflächen für die Öffentlichkeit



LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM

SCHLOSSBERG

SANIERUNG & ERWEITERUNG

UMBAU UND MODERNISIERUNG

DER ALTEN SCHULE



Ansicht Ost

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER BELANGE DER BAUDENKMALPFLEGE FINDEN FOLGENDE SANIERUNGS- UND INSTANDSETZUNGS-MASSNAHMEN AM BESTEHENDEN GEBÄUDE STATT:

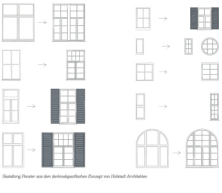
FASSADE:

Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbilds auf Grundlage der Bestands-pläne und Fotografien aus dem Archiv:

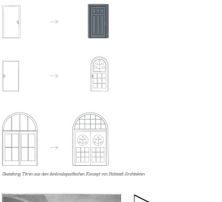
- neue Holzfenster mit kleinteiliger Fenstereinteilung nach Vorbild der ursprünglichen Ausführung
- partielle Ausstattung mit farbigen Fensterläden
- farbliches Absetzen des Sockelbereichs
- Wiederherstellung der Rundfenster an der Ostfassade
- Wiederherstellung von Gurtgesimsen am Runderker und Erker West
- Öffnung des überdachten Treppenvorraums Westfassade
- Wiederherstellung des Treppenausgangs mit Rundbogen Südfassade
- symmetrische Ausbildung der Treppe zum Fluchtausgang Nordfassade
- Herstellen des Fluchtausgangs des nach innen gelegten Fluchttreppenhauses Ostfassade
- Restaurierung des Geländers am Altan Seitenflügel
- Anstrich der Außenwände in Abstimmung mit den Denkmalbehörden

INNENRÄUME:

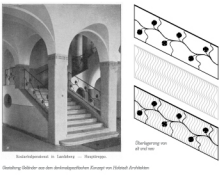
- Erneuerung der Elektroanlage auf die neuen Bedürfnisse und dem aktuellen Stand der Technik
- Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage (im Wesentlichen in abgehängten Decken)
- Wiederherstellung der ursprünglich farbigen Füllungstüren
- Erneuerung der Anstriche von Wänden und Decken
- Entfernen der Solnhofener Platten in den Flurbereichen
- Herstellung neuer Bodenbeläge (z.B. Terrazzo-Beläge in ursprünglicher Gestaltung)
- Beleben der Flure durch farbige Gestaltung der Wandsockel und Einbaumöbel
- Restaurierung der historischen Treppengeländer
- Schaffung der Absturzsicherheit durch treppenseitig montierte, feine Baluster



Gestaltung Fenster aus dem denkmalspezifischen Konzept von Hübsch Architekten



Gestaltung Türen aus dem denkmalspezifischen Konzept von Hübsch Architekten



Gestaltung Geländer aus dem denkmalspezifischen Konzept von Hübsch Architekten

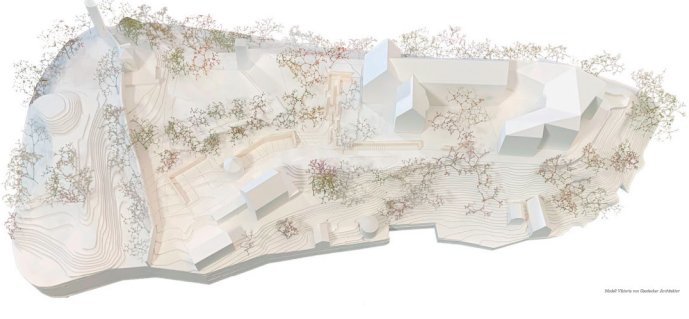


LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

DIE BODEN-DENKMALPFLEGE

WEITERENTWICKLUNG NEUBAU UND PARK



Modell Viktoria von Daniluker Architektur

WEITERENTWICKLUNG UND ANPASSUNG DER PLÄNE ZUM SCHUTZ DES BODENDENKMALS IN ABSTIMMUNG MIT DEM BAYERISCHEN LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE:

DER NEUBAU:

Der grosszügige Sportraum inkl. Nebenräume wird in das Dachgeschoss verlegt und kommt nicht wie ursprünglich geplant in den Keller. Somit sind diesbezüglich keine Grabungsarbeiten notwendig und die Bodenschätze bleiben unberührt. Weitere Gesichtspunkte für diese Lösung sind unter anderem:

- vollständiger Verzicht auf Unterkellerung
- Reduzierung der Grabungskosten um bis zu 65 Prozent
- stärkere Einheit von Bestand und Anbau
- multifunktionaler Raum mit einmaligen Blick über die Stadt
- stärkere Einheit von Anbau und Bestand
- Kosten und Termine gut kalkulierbar
- externe Nutzung außerhalb der Schulzeit
- eigener direkter Zugang zum Dachgeschoss

PARK- UND FREIFLÄCHEN:

Die Vorteile der Park- und Freiflächen im Süden des Schlossbergs:

- öffentlicher Rundweg mit Aussicht zur Altstadt bleibt erhalten
- historischer Bierkeller bleibt der Öffentlichkeit frei zugänglich, ebenso auch die öffentlichen Grünanlagen mit historischer Substanz
- Schulgarten mit großzügiger Grünfläche und Ausblick
- Raum für das Kaiserliche Lager des Ruethenfestes mit direktem Anschluss zur Stadtmauer



Parkanlage mit Blick auf den historischen Bestand



Rundweg mit Blick auf die neue Parkanlage

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM

SCHLOSSBERG

SANIERUNG & ERWEITERUNG

STADT-SILHOUETTE

MIT GRUNDSCHULE UND ERWEITERUNG

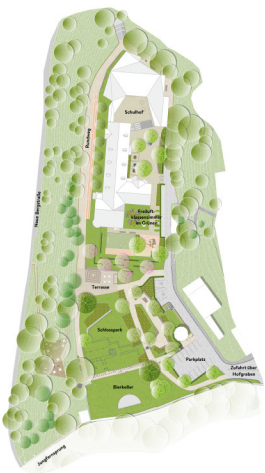
ANBAU NORD

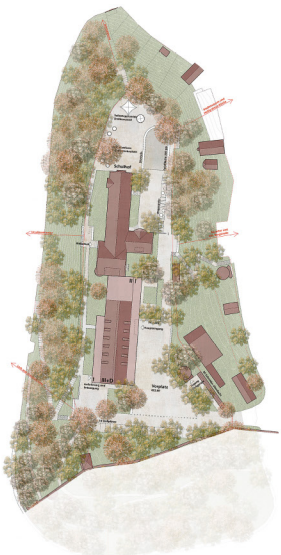


ANBAU SÜD



ANBAU NORD *LAGEPLAN* *ANBAU SÜD*





Im Laufe der Zeit hat sich die Stadtsilhouette immer wieder verändert – so wie auch die alte Burg einst die Silhouette verändert hat. Durch jeden Anbau – egal ob im Norden oder Süden – wird sich die Silhouette am Schlossberg erneut ändern.

Der Nord-Anbau verdeckt an einzelnen Standorten teilweise das Stadtmuseum und die Heilig Kreuz Kirche. Der Südriegel aus dem Wettbewerb hat in Verbindung mit dem Altbau eine Länge von über 100 m, nimmt den gesamten Schlossberg ein und ist höher als der Längsbau des denkmalgeschützten Gebäudes.

Vorteile des Siegerentwurfs mit dem Anbau nördlich des historischen Schulgebäudes:

- Aufwertung der historischen Südseite der Schule, die bislang durch den Anbau aus den 60er Jahren verdeckt war
- Freifläche mit Nutzung als Schlosspark für die Öffentlichkeit
- deutlich weniger versiegelte Fläche – besserer ökologischer Fußabdruck
- Der Nord-Anbau dient als Lärmschutz für die unter dem Schlossberg liegende Alte Bergstraße.

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

PERSPEKTIVEN-WECHSEL

SIEGERENTWURF & ZWEITPLATZIERTER GEGENÜBERGESTELLT

MODELL NORD

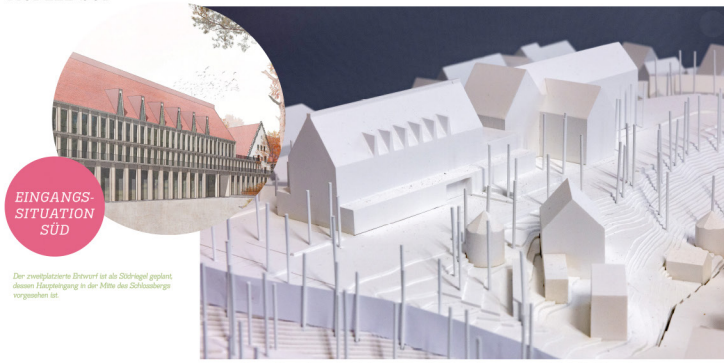


EINGANGS-SITUATION NORD

Der Siegerentwurf sieht einen geschützten, halbkreis-förmigen Schulhof vor, der zudem als Lärm- und Schallschutz für die darunter-liegende Alte Bergstraße dient.

Beim Anbau im Norden bleibt genügend Raum für eine Freifläche, die als Schlosspark von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann.

MODELL SÜD



EINGANGS-SITUATION SÜD

Der zweitplatzierte Entwurf ist als Südriegel geplant, dessen Haupteingang in der Mitte des Schlossbergs vorgesehen ist.

Bei einem Anbau im Süden ist die Fläche durch den Bau und die Anlefer- und Entsorgungszonen nicht für die Öffentlichkeit nutzbar.

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

ARCHÄOLOGIE & ALTSTADTSATZUNG



ARCHÄOLOGIE

Stellungnahme des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege zum Siegerentwurf (Auszug):

Die vorgeschlagene Erweiterung nach Norden lässt sich aus der ehemaligen Schlossbebauung herleiten; die Erweiterung umfasst einen Bereich, wo sich mit dem Palas und der Kemenate zwei wesentliche Baulichkeiten der Burg befanden, weswegen dort sicher zumindest mit deren Fundamenten zu rechnen ist. Für die Verbindung zwischen Bestands- und Neubau wären erhebliche Eingriffe in das denkmalgeschützte Gebäude erforderlich und dessen repräsentative Nordfassade mit dem markanten Erker würde zum Bestandteil eines Innenhofs werden.

Für die archäologischen Grabungen sind im Bauzeitenplan eineinhalb Jahre vorgesehen. In dieser Zeit erfolgt bereits die Sanierung des Bestandbaus.

Der Antrag zur Grabungsuntersuchung wird vor Einreichung mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Die Ausschreibung und Vergabe der Grabungsarbeiten erfolgt mit Unterstützung des Landesamtes.

Alle archäologischen Funde werden dokumentiert, kartographiert, ausgegraben und ggf. restauriert. Dies ist aus Sicht der Bodendenkmalpflege nur die zweitbeste Lösung. Grundsätzlich ist es Ziel, im Boden liegende Denkmäler unangetastet im Erdreich zu belassen, um sie bestmöglich zu schützen.

Auf dem gesamten Schlossberg ist mit archäologischen Funden zu rechnen, und das Verfahren ist an allen Stellen gleich.

ALTSTADTSATZUNG

Insgesamt werden die wesentlichen Punkte der Altstadtsatzung eingehalten:

+ Das historische Erscheinungsbild wird mit Außenfassaden in ortsüblicher Massivbauweise, traditierter Lochfassade und geschlämmter Klinkerfassade, stimmig weiterentwickelt.
+ Die Höhe des Anbaus respektiert die Höhe der bestehenden Schule und bleibt niedriger.
+ Der Anbau nimmt das Siedlungsgefüge der früheren Burg auf.
+ Die Kupfereindeckung des Dachs entspricht der Altstadtsatzung und stärkt das Ensemble als moderne Ganztagsschule.
+ Die Fenster weisen eindeutig stehende, rechteckige Fensterformate auf; es sind Holzfenster mit Holzklappläden. Dies entspricht den Materialien der Altstadtsatzung. Der bisherige Verzicht auf Quersprossen wird im Zuge der Überarbeitung noch geprüft.

– Die Fassaden, die sich in den Schulhof orientieren, haben große Fenster und fördern den einladenden Charakter des Hofes und des Haupteingangs. Sie entsprechen damit nicht der Altstadtsatzung. Da sie nach innen gerichtet sind, treten sie in der Stadtsilhouette nicht in Erscheinung.
– Die Ausführung als flach geneigtes, gefaltetes Dach zeigt eine eigenständige Gestaltung gegenüber dem steil geneigten Dach der Schule. Dies entspricht nicht der Altstadtsatzung, zeigt aber einen qualitätsvollen modernen Beitrag zur Weiterentwicklung des Stadtbildes in angemessener Form.

LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM

SCHLOSSBERG

SANIERUNG & ERWEITERUNG





PÄDAGOGIK

GANZTAGSSCHULE BRAUCHT RÄUME

Ab dem Schuljahr 2026/27 gilt in Bayern der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule. Die Stadt Landsberg kann diesem Rechtsanspruch mit dem Neubau der Schlossbergschule nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ nachkommen.

Im Nord-Anbau können modernste pädagogische Schul- und Lernraumkonzepte umgesetzt werden. Die Erfordernisse an Ganztagsschule, Inklusion und Integration aller Kinder setzen voraus, dass die Räumlichkeiten sich weiterentwickeln. An Konzepten wie „Der Raum als dritter Pädagoge" zeigt sich deutlich, dass Platz für alternative Raumaufteilungen in den Planungsprozess einfließen müssen.

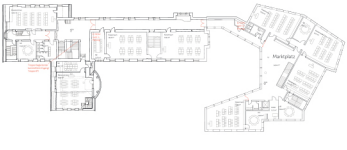
Neue Unterrichtsformate und eigenverantwortliches Lernen fordern adäquate pädagogische und räumliche Konzepte.

Der umarmende, halbkreisförmige Nord-Anbau bietet dabei nicht nur eine geschützte Atmosphäre, sondern auch Möglichkeiten für offene und kreative neue Lernräume, weg von langen Korridoren, wie sie in einem Südriegel durch die lineare Anordnung der Klassenzimmer vorliegen.

Zudem gibt es einen extern zugänglichen Turnraum, der außerhalb der Schulzeiten genutzt werden kann sowie eine Mensa für die Mittags- und Pausenverpflegung der Kinder.

Das Herzstück für die Ganztagsbetreuung bildet dabei der Marktplatz im Neubau:

- gemeinsamer Begegnungsraum für Kinder aus unterschiedlichen Klassen und Jahrgangsstufen, der als Treffpunkt genutzt werden kann
- Förderung von klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften
- Austausch zwischen Älteren und Jüngeren ist wichtig für Inklusion und Integration aller Kinder



Grünes Freiluft-Klassenzimmer und Pausenhof

- Für die Kinder, die lange in der Schule bleiben – Ganztag und Mittagsbetreuung – ist ein qualitätsvoller Aufenthalt an einem hellen, warmen und sonnigen Außenbereich besonders wichtig.
- Die grünen Freiflächen sowie ein Freiluftklassenzimmer im Süd-Osten bieten für bis zu 400 Kinder vielfältige Möglichkeiten für den Unterricht, genauso wie für die unterrichtsfreie Zeit.
- Der südliche Schlosspark als attraktiver Aufenthaltsbereich stellt auch für Kinder, die im Osten Landsbergs wohnen, als Quartierstreffpunkt ein neues und qualitativ hochwertiges Freizeitangebot dar.

Heike Heck, Schulleitung:

„Die organisatorische Zusammenlegung der beiden Schulstandorte ist sinnvoll und ein pädagogisches Muss. Der Entwurf des Neubaus am Schlossberg ist aus meiner Sicht eine enorme Chance für die Landsberger Kinder. Es ist zum Greifen nahe, endlich die räumlichen und pädagogischen Anforderungen der Zeit realisieren zu können – mit einem Marktplatz in der Schule für alle Ganztagsschüler, einer Mensa, die ein gemeinsames Essen ermöglicht ohne schnellen Schichtbetrieb und einer Aula für Veranstaltungen und Versammlungen."

Margit Däubler, Schulreferentin der Stadt:

„Wir müssen die räumlichen Voraussetzungen für die Ganztagsschule ab 2026 schaffen. Der vom Stadtrat beschlossene Nordanbau bietet die besten Voraussetzungen für eine Lernatmosphäre, in der sich unsere Kinder den ganzen Tag wohlfühlen. Ich sehe darin einen Beitrag zur Chancengleichheit in der Bildung. Unsere Kinder sind es uns wert."

Was verbessert sich durch den Neubau der Schlossbergschule?

- Zusätzlich notwendige Klassenzimmer im Osten der Stadt werden geschaffen
- moderne Aula und Versammlungsmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern – weder Spitalplatz, noch Pössinger Straße bieten hier entsprechende Räumlichkeiten
- Neubau einer Mensa: Ein Raum, um gemeinsam die Mahlzeiten einzunehmen, erfüllt wichtige soziale Bedürfnisse, gerade für die Kinder der Mittagsbetreuung und des Ganztags.
- attraktiver begrünter Pausenhof im sonnigen Süden, der zum Spielen, Sport und Verweilen einlädt – an beiden Schulstandorten gibt es bisher nur kleine, überwiegend versiegelte Pausenhöfe
- Außensportanlage mit Tartan-Laufbahn und Sprunggrube sowie grünes Freiluft Klassenzimmer im sonnigen Südosten
- Musikraum, Bibliothek und extern zugänglicher Turnraum mit Blick über die Stadt



LANDSBERG AM LECH

GRUNDSCHULE AM
SCHLOSSBERG
SANIERUNG & ERWEITERUNG

CHANCE FÜR DEN SCHLOSSBERG

DER NEUE SCHLOSSPARK




Rundweg mit Panoramablick und Aussichtsterrasse
Raumangebot für Schule und Bürgerschaft

Sportangebot


grünes Freiluftklassenzimmer

Pavillon mit Angebot für Sommerkiosk





Treffpunkt für Freunde und Familie

blühender Duftgarten



Veranstaltungen Musik, Theater, Kunst

Option Gastronomie Biergarten, Bierkeller



LANDSBERG AM LECH